

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1909-1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Bücherschau.

Die beste unter der volkstümlichen deutschen Literaturgeschichte nennt wir ohne Bedenken diejenige von Alfred Biese, von welcher soeben der 1. Band in 3. Auflage in der C. F. Beck'schen Verlagsbuchhandlung in München zum Preise von Mk. 5.50 erschienen ist (9.—12. Tausend). Wir haben die 1. Auflage der ersten zwei etwa 700 Seiten starken Bände früher schon empfohlen und können nur wiederholen, daß es ein Genuß ist, der ebenso klaren als schönen und sachgemäßen Darstellung Bieses zu folgen. Liebe zum schönen Gegenstand, umfassende Kenntnis, unbeirrbares Verständnis für das Gesunde und Wertvolle, Organische und Fruchtbare haben dem Verfasser die Feder geführt und ihn ein ganz vorzügliches Hausbuch schreiben lassen, das nirgends fehlen sollte, wo man den Sinn für die deutsche Poesie und ihren Reichtum pflegt. Die Jugend vorab sollte das faßliche Buch zu lesen bekommen.

**Die Geige des Toten.** Novelle von Graf Gabardo Gabardi. Aus dem Italienischen übersetzt von Marchesa S. Capponi. Dresden, E. Piersons Verlag. Mk. 1.—. Diese sentimentale Stümperei ist weder die Uebersetzung noch die Druckerchwärze wert.

## Feine Schuhwaren

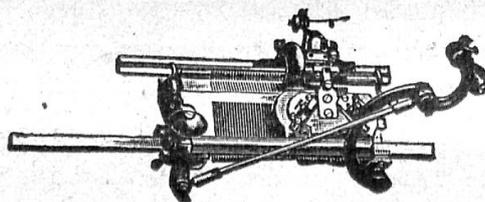
Fritz Beurer, Theaterstrasse 20, Zürich.



Das Ueberquellen und Anbrennen von Speisen verhindert man am zuverlässigsten durch den Kochtopf „Tip-Top“ der einfach u. praktisch ist. vielseitig verwendbar u. eine hohe Feuerersparnis erzielt. Zu haben in allen besseren Haush. Artik. Geschäften. Prospekte gratis.

V. Ehram-Jetzer, Paulstrasse 98, Zürich V.

Bester Erwerb



im Hause ist eine

## Strickmaschine

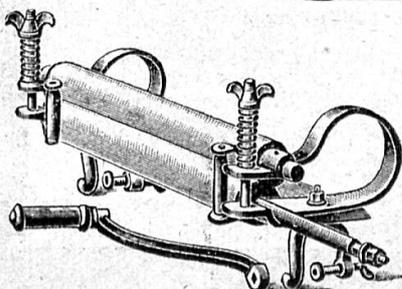
von der Firma **EDOUARD DUBIED & CO., COUVET** (Schweiz).

Weltausstellung  
Paris 1900

**GRAND PRIX**

Int. Ausstellung  
Mailand 1906

**GRAND PRIX**



## Auswindmaschine

mit Regulierschraube und doppelter Federung. Beste, solideste Konstruktion mit la. Gummiwalzen. Schadhaft gewordene Walzen können bei mir gegen neue ersetzt werden.

Gummiwaren-Fabrik **H. Speckers Wwe.**  
Kuttelgasse 19 **Zürich** mittl. Bahnhofstr.